

In vier Wochen sollte Hochzeit sein. Das ganze Dorf war am Hochzeitstage auf den Beinen, denn ein schöneres Paar hatte man noch nicht gesehen. Als das Brautpaar aber freudestrahlend aus der Kirche trat, kam ihnen plötzlich der gute Kräutersammler entgegen, wünschte den beiden von Herzen Glück und gab der Braut eine blanke Münze in die Hand, indem er sprach: „Beschau sie oft, liebe Susi, und nimm dir dabei vor, stets deine guten Eigenschaften zu bewahren, so wirst du sicherlich das wahre und echte Glück finden.“ — Kaum hatte er ausgereedet, so wuchs seine Gestalt riesengroß, um dann plötzlich in den Lüften zu verschwinden. „Rübezahl!“ erscholl es plötzlich von aller Munde; denn alle wußten, daß es kein anderer gewesen war, als der Herr der Berge.

Susi wurde aber auch in Wirklichkeit sehr, sehr glücklich. Ihren alten Onkel Stephan und die gute Tante Gertrud pflegte sie treulich bis zu ihrem seligen Ende.

Die beiden Leineweber.

Zwei schlesische Leineweber gedachten ihr gutes Stück Leinen, welches sie gewebt, im Böhmerland zu verkaufen, und machten sich alsbald auf den Weg dorthin.

Wie sie ihre Straße dahin zogen, ein Liedlein vor sich hinsummend, kamen sie an ein stattliches Schloß.